PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

1. Vors: Ulrike Paeper, Pfr'in; Wacholderweg 6; 74821 Mosbach; Tel.: 06267/6128; E-Mail: Paeper@t-online.de

Mosbach- Sattelbach, im Advent 2020

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

herzlichen Dank, auch im Namen unserer indischen Partnerorganisationen „Child Guidance Centre“ (CGC) und „Aasha Jyothi Welfare Association“ (Aasha) für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Das nun zu Ende gehende Jahr ist/war für uns alle eine große Belastung – auch für unsere Partner in Indien. Vieles hat sich in Indien mit Covid-19 verändert.

Seit Mitte März befindet sich das Land zunächst in einem strengen, mittlerweile etwas gelockerten Lockdown, der besonders die Tagelöhner*innen getroffen hat. Wir erinnern alle die Bilder in unseren Medien mit den tausenden von Wanderarbeiter*innen, die in ihre Dörfer gewandert sind. Sie konnten keine Arbeit mehr finden. Es bestand eine Ausgangssperre. Nur eine kurze Zeit war es täglich möglich auf den Märkten und Geschäften das lebensnotwendige einzukaufen. Die Auflagen wurden sehr genau kontrolliert.

Gerade Menschen in den Dörfern haben oft weder die Möglichkeit noch Geld etwas einzukaufen. Seit einer Woche, so erzählt die 60jährige Lingubai den Mitarbeiter*innen des CGC, seien die Vorräte aufgebraucht und sie ernähre sich nur noch von Reis mit Chilipulver. Um in dieser Situation schnell und unbürokratisch zu helfen, haben wir 15.000 € nach Indien überwiesen, damit die größte Not gelindert werden kann. Mitarbeiter*innen des CGC gehen in die Dörfer und verteilen Hilfspakete im Wert von ca. 5€ pro Familie. Darin enthalten sind Alltagsmasken, Seifen zum Waschen und Waschmittel für die Kleidung. Ebenso sind die Pakete gefüllt mit Lebensmitteln für 2 Wochen. Reis, Dall, Tomaten, Zwiebeln, weiteres Gemüse, sowie Gewürze und Speiseöl. Knapp 2000 Familien konnte das CGC so durch den Lockdown helfen. Die verteilten Alltagsmasken wurden von vielen Frauen selbst genäht.

Aber nicht nur die materielle Hilfe, durch die Versorgung mit Lebensmitteln, ist dem CGC wichtig. Bei den Besuchen in den Dörfern, wurde auch wichtige Aufklärungsarbeit geleistet. So wurde über das Virus aufgeklärt und mit Fehlinformationen aufgeräumt. Auch wurde über die Wichtigkeit von Hygienemaßnahmen aufgeklärt, sei es Hände waschen oder die hier in Deutschland so viel zitierte Niesetikette.

Die Schulen sind seit Mitte März geschlossen. Die Lehrer*innen von CGC und Aasha versuchen Kontakt zu den Schüler*innen zu halten, damit die Kinder wenigstens etwas zuhause gefördert werden können. Vereinzelt kann in den Schulen Einzelunterricht stattfinden. Die Lehrer*innen bekommen ihren Gehalt weiter ausgezahlt und kommen auch jeweils zur Hälf-

te täglich in die Schule. Diese Zeit wird für Einzelförderung, meist telefonische Elternkontakte, Planung und die eigene Weiterbildung genutzt.

Die Kinder des Happy Home können alle nicht in Schule oder College gehen. Stattdessen findet ein wenig Unterricht digital statt. Hierfür haben die jungen Menschen im CGC nur unzureichend Zugang. Manche Kinder mussten nach Hause, andere müssen nun irgendwie in der Einrichtung beschult und beschäftigt werden. Eine Lehrerin unterstützt die Kinder dabei. Tägliche Pflicht ist es auch im indischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen ausgestrahlte Unterrichtsstunden anzuschauen. So ist wenigstens ein Minimum an Förderung gewährleistet.

Es ist abzusehen, dass die Zeit der Schulschließung gerade für die Schüler*innen mit Behinderung zu großen Rückschritten führen wird. Die stellvertretende Generalsekretärin des CGC Rajani Dasi hofft, dass möglichst bald die Schulen wieder geöffnet werden dürfen.

Es ist auch zu erwarten, dass die Kinderarbeit in Indien wieder zugenommen hat – denn Kinder, die nicht in die Schule gehen können und keinen Zugang zur digitalen Bildung haben, werden wieder auf dem informellen Sektor arbeiten müssen.

Covid-19 reicht eigentlich schon als Problem. Aber im Oktober wurde u.a. die Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana von den schwersten Regenfälle seit 117 Jahren heimgesucht. Drei Tage Dauerregen sorgte in Hyderabad und Umgebung für schwere Überschwemmungen und Zerstörung. Ursächlich für die Regenfälle waren zwei Zyklone die vom Golf von Bengalen über das Land zogen und laut der Landesregierung von Telangana dort Schäden in Höhe 681 Millionen Dollar verursachten. Mindestens 81 Menschen verloren in Hyderabad, laut offiziellen Zahlen, ihr Leben durch die Unwetter.

Mehrtägige Stromausfälle und überflutete Straßen führten zu einem Stillstand in weiten Teilen Hyderabads. Rajani Dasi berichtete, dass viele Menschen ihr Hab und Gut oder Teile davon verloren haben. So wurden Möbel, Elektronik, aber auch die Nahrungsvorräte der Menschen beschädigt oder zerstört, als das Wasser bis zu 1,5m hoch in den Häusern stand. Auch auf dem Land sind die Schäden groß und die Landwirte erwarten große Ernteausfälle, so wurde uns berichtet. Bei den Menschen sei die Sorge vor gesundheitlichen Folgen groß, so klagten viele Menschen dem CGC gegenüber von Fieber, Husten und Erkältungszeichen. Gerade in Zeiten von Corona sorgt dies für eine große Verunsicherung bei den Menschen.

Das CGC und seine Nachbarschaft waren durch die Überschwemmungen ebenfalls betrof-

fen und man war bemüht den Menschen so schnell wie möglich zu helfen. So wurde das Schulgebäude den Familien in der Nachbarschaft als Unterkunft angeboten. Die

Mitarbeitenden des CGC packten wieder Nahrungsmittelpakete, verteilten sie an die notleidenden Menschen. Sie unterstützten die Familien dabei, ihre Häuser und Grundstücke zu desinfizieren, nachdem durch den Regen die Toiletten übergelaufen waren. Rajani erzählte, dass es drei Tage dauerte bis Hilfe durch die Stadt bzw. Regierung in ihre Nachbarschaft kam. Auch wurde man wohl durch die Regierung gebeten worden, 15 Familien etwas länger eine Unterkunft im CGC zu ermöglichen. Inzwischen hat sich die Lage wohl wieder einigermaßen „normalisiert".

Wir haben uns deshalb entschlossen in diesem Jahr den Fokus auf die direkte Unterstützung der Familien zu legen. Alle **Spenden** kommen in den Hilfsfond für Menschen, die durch Covid-19 und die Überschwemmung in besondere Not geraten sind. Wir hoffen, dass wir die Arbeit des CGC hier großzügig unterstützen können und danken Ihnen jetzt schon für Ihre Hilfe. Wie immer können Sie sicher sein, dass jeder Cent Ihrer Spende direkt in Indien ankommt. Ihre Spendenbescheinigungen erhalten Sie wie gewohnt Anfang 2021.

Aufgrund von Covid-19 konnte in diesem Jahr auch die geplante **Begegnungsreise** hier in Deutschland leider nicht stattfinden. Auch im nächsten Jahr scheint uns die Situation noch zu unsicher. Wir werden diesen Besuch also für 2022 planen.

Auch in Indien im CGC wird dieses Weihnachtsfest ruhiger und völlig anders als gewohnt stattfinden. Von Weihnachtstrubel ist auch dort nichts zu spüren.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns, trotz aller Distanz, nahe sind, Anteil aneinander nehmen, uns gegenseitig stärken und ermutigen und das Licht der Weihnacht in unser Leben lassen. So wünschen wir hier in Deutschland und dort in Indien allen Menschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und hoffentlich sorgenfreieres Jahr 2021.

Ich grüße Sie herzlich mit dieser Filzkrippe aus unserem Mosbacher Weltladen

Ihre

(Ulrike Paeper, Pfarrerin i.R.)